



## Rückgang im Osten und Wachstum im Westen: Veränderung der französischen Bevölkerung seit 2015

*Zwischen 2015 und 2021 wuchs die Bevölkerung in Frankreich jedes Jahr um durchschnittlich 203.000 Einwohner, was ungefähr der Einwohnerzahl der Stadt Reims entspricht.*

Am 1. Januar 2021 lebten 67,408 Millionen Menschen in Frankreich ohne das Überseedepartement Mayotte. Das sagen die neuesten Zahlen der Volkszählung, die am Donnerstag, dem 28. Dezember, vom amtlichen Statistikinstitut Insee veröffentlicht wurden. Zwischen 2015 und 2021 wuchs die Bevölkerung um durchschnittlich 0,3% pro Jahr, d.h. 203.000 zusätzliche Einwohner pro Jahr, etwa die Einwohnerzahl der Stadt Reims. In den Jahren 2010 bis 2015 waren es 0,5% pro Jahr.

Im Einzelnen stellt das Insee ein „doppelt so hohes Bevölkerungswachstum im städtischen Raum wie im ländlichen Raum“ fest, nämlich 0,4% im Durchschnitt pro Jahr gegenüber 0,2%, „während es zwischen 2010 und 2015 gleich war“ mit 0,5% pro Jahr. Im Jahr 2021 lebten 45 Millionen Menschen in Frankreich in einem städtischen Raum gegenüber fast 22 Millionen Menschen im ländlichen Raum. Das jährliche Bevölkerungswachstum betrug 164.640 Einwohner im städtischen Bereich und 38.322 im ländlichen Raum. Zu beachten ist außerdem, dass das Tempo des Bevölkerungswachstums zwischen 2015 und 2021 in fast allen Regionen abnimmt.

Zwischen 2015 und 2021 erreicht oder übersteigt das Tempo des Bevölkerungswachstums in neun Regionen 0,4 % pro Jahr. Am höchsten ist es in Guyana 1,6%, Korsika 1%, Okzitanien 0,7%, Pays-de-la-Loire 0,6%, Auvergne-Rhône-Alpes und Bretagne mit jeweils 0,5%. Die Regionen mit dem größten Bevölkerungszuwachs zwischen 2015 und 2021 sind die gleichen wie auch in den Jahren 2010 bis 2015.

Umgekehrt sinkt die Bevölkerung in den Überseedepartements Martinique um -0,9% und Guadeloupe um -0,6%. In den Regionen Centre-Val-de-Loire, Normandie, Bourgogne-Franche-Comté, Hauts-de-France und Grand-Est „ist die Bevölkerung stabil“.